

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium



Gelsenkirchen-Buer

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften in der gymnasia- len Oberstufe

(Stand: 01.Juli 2014)

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Gelsenkirchen-Buer

Die Lage der Schule

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium liegt im Norden der Stadt Gelsenkirchen im Stadtteil Buer, der im Jahre 1928 in die Stadt Gelsenkirchen eingemeindet wurde.

Die Ambivalenz des Stadtteils Buer - der im Süden angrenzende, eher industriell geprägte „Gelsenkirchener Rest“ und das sich nördlich langsam öffnende Recklinghäuser Tor ins Münsterland bietet im Unterricht vielfach die Möglichkeit, Bezüge zur unmittelbaren Lebensumgebung der Schülerinnen und Schüler herzustellen, beispielsweise bei der Auseinandersetzung mit soziokulturellen Bedingungsfaktoren für die kindliche und jugendliche Sozialisationsphase oder die Voraussetzungen und Folgen des tiefgreifenden Strukturwandels, in dem das Ruhrgebiet sich befindet.

Buer selbst verfügt über diverse Einrichtungen, die regelmäßig von Schülerinnen und Schülern des AvD genutzt werden können.

Der fußläufig erreichbare „geschichtsträchtige SCHAUBURG FILMPALAST“ (Selbstbeschreibung des Kinos), der 1929 erbaut wurde und „seinen Besuchern die außergewöhnliche Verbindung zwischen der historisch erneuerten Umgebung und modernster Kinotechnik“ bietet, veranstaltet regelmäßig unter der Überschrift „Kino für Schulen“ Sondervorstellungen in Absprache mit den Schulen der Umgebung.

Ebenso fußläufig erreichbar ist die Stadtteilbibliothek Buer, die 62000 Medien ihr Eigen nennt und zudem über 3 Internetarbeitsplätze verfügt. Zahlreiche Veranstaltungen zur Förderung des Leseverhaltens stehen regelmäßig auf dem Programm; daneben bietet die Bibliothek Führungen speziell für Schüler an. In der Vergangenheit ist dieses Angebot beispielsweise als ein Aspekt zur Vorbereitung auf die Facharbeit in der Jahrgangsstufe 11 genutzt worden.

Neben diesen genannten Einrichtungen im engeren Sinne bieten aber auch - wie bereits erwähnt - die geographische Lage und die historische Entwicklung von Buer bzw. von Gelsenkirchen zahlreiche Bezüge zum Fach.

Zum Beispiel offenbart der industriell geprägte Teil der Stadt Gelsenkirchen - auch ihre zahlreichen, im Zuge des Strukturwandels umfunktionierten Produktionsstätten der Schwerindustrie - ein unmittelbares Bild von Urbanität, auf das in zahlreichen Zusammenhängen im Unterricht zurückgegriffen werden kann.

Aufgaben des Faches vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerschaft des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums ist in den letzten Jahren heterogener geworden. Dies gilt weniger in Bezug auf die Herkunft der Schüler - das Gymnasium wird derzeit von 19 Schülerinnen bzw. Schülern nichtdeutscher Staatsangehörigkeit besucht - als vielmehr in Bezug auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder, die aus ca. 20 verschiedenen Grundschulen mit durchaus unterschiedlich zusammengesetzter Schülerklientel stammen. Im Standorttypenkonzept des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW ist das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium der Stufe 3 zugeordnet.

Die Schule insgesamt arbeitet angesichts der wachsenden Heterogenität intensiv an Fragen der individuellen Förderung im Unterricht und außerhalb des Fachunterrichts. Dabei spielen die Erprobungsstufe und die Einführungsphase in der Oberstufe eine besondere Rolle. Es gibt fachspezifische Diagnoseverfahren zur Erhebung individueller Schwächen und diverse Maßnahmen zu ihrer Behebung wie z.B. den Förderunterricht im Fach Deutsch für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I oder das Silentium, in dem die Schüler die Möglichkeit zur Erledigung ihrer Hausaufgaben haben. Die Vertiefungskurse in der Oberstufe dienen der Aufarbeitung und Angleichung von Kompetenzen, die für das Absolvieren der gymnasialen Oberstufe maßgeblich sind.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Sozialwissenschaften das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Hier leisten gesellschaftswissenschaftliche Fächer wie das Fach Sozialwissenschaften einen besonderen Beitrag:

„Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.“¹

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften fühlt sich den oben beschriebenen Zielen des Faches verpflichtet. Auf der Basis von Sach- und Methodenkompetenz zielt der Unterricht insbesondere auf das Erreichen von Urteils- und Handlungskompetenz, ohne die das übergeordnete Ziel der Mündigkeit nicht erreichbar ist. Für die Unterrichtsgestaltung bedeutet dies auch die Verpflichtung auf Schaffung von Anlässen, in denen oben genannte Kompetenzen erprobt werden können, beispielsweise in Rollenspielen, Fallanalysen oder in der Organisation und Durchführung von realen Debatten zu aktuellen Themen-/Problemstellungen.

Daneben kann die Fachgruppe auf zahlreiche Aktivitäten und Initiativen der Schule zurückgreifen, die im Dienste der Erreichung dieser zentralen Kompetenzen stehen. Die Realität vermittelt sich den Schülerinnen und Schülern zunehmend medial. Der kompetente Umgang mit den zahlreich zur Verfügung stehenden Medien ist nicht nur Anliegen und Verpflichtung der Fachgruppe Sozialwissenschaften, sondern der Schule insgesamt (s. Medienkonzept des AvD)

Schließlich ist das Ziel jeder Bildungseinrichtung die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit. Das Fach Sozialwissenschaften trägt diesem Ziel in besonderem Maße Rechnung, auf der einen Seite durch seinen unmittelbaren inhaltlichen Bezug zu verschiedenen Aspekten

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, S. 10.

der Arbeits- und Berufswelt aus politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Perspektive, auf der anderen Seite durch die Tatsache, dass die Studien- und Berufsorientierung der Schule an das Fach Sozialwissenschaften angegliedert ist (s. Konzept zur Studien- und Berufsorientierung).

Verfügbare Ressourcen

Für Arbeitssitzungen der Fachkonferenz stehen als zeitliche Ressourcen jährlich zwei Nachmittage an Konferenztagen zur Verfügung. Zusätzlich hat die Fachgruppe Sozialwissenschaften im Rahmen der pädagogischen Tage Gelegenheit, an fachspezifischen Aspekten der Schulentwicklung zu arbeiten.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materiellen Ressourcen der Schule nutzen: Mehrere Computerarbeitsräume inklusive Selbstlernzentrum und eine umfangreiche Schülerbücherei mit Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über verschiedene Möglichkeiten, Filme zu unterschiedlichsten Zwecken zu präsentieren. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Eine zunehmende Zahl von Räumen der Schule verfügt über interaktive Tafeln.

Für komplexere Lernarrangements mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben 1:</u></p> <p>Thema: „Was soll mal aus mir werden?“ - Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Zukunftsvorstellungen und -einstellungen von Jugendlichen beschreiben und mit den eigenen vergleichen (SK 2; MK 13)➤ die Begriffe Werte, Normen, Gewohnheiten systematisch voneinander unterscheiden und auf Alltagssituation anwenden (SK 3)➤ die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen erläutern und bewerten (SK 2; MK 13; UK 5)➤ die in einer repräsentativen Untersuchung festgestellten Zukunftseinschätzungen Jugendlicher und Wertorientierungen beschreiben und erörtern (MK 1/3/4) <p>Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebunden-	<p><u>Unterrichtsvorhaben 2:</u></p> <p>Thema: Wie werden wir, was wir sind? - der Sozialisationsprozess</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ den Begriff der Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung erläutern und erörtern (SK 1/3; MK 4);➤ im Besonderen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen erläutern und erörtern (SK 2/3; MK 3/13);➤ die besondere Bedeutung der Peer-Group als Sozialisationsinstanz im Vergleich zu Familie und Schule erläutern und im Hinblick auf Chancen und Risiken bewerten (SK 2/3; MK 13; UK 2/3)➤ die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments zum „Gruppendruck“ analysieren und beurteilen (SK 3; MK 3/6/11) <p>Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>heit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sozialisationsinstanzen ➤ Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit ➤ Verhalten von Individuen in Gruppen
<p>Unterrichtsvorhaben 3:</p> <p>Thema: Zwischen Freiheit und gesellschaftlichen Zwängen - welche Rolle spielen Rollen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ darlegen, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen Rolle menschliches Handeln betrachtet und zu erklären versucht (SK 3; MK 1) ➤ Grundbegriffe der Rollentheorie am Beispiel der Lehrerrolle erläutern und ihre Bedeutung erörtern (SK 3; MK1) ➤ analog zur Darstellung der Lehrerrolle graphische Übersichten zur Schülerrolle entwerfen und die Bedeutung des Rollenkonzeptes für eigenes Handeln erörtern und beurteilen (MK 9) ➤ anhand der Analyse von Alltagssituationen herausarbeiten, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ sowie das der strukturfunktionalen Rollentheorie von dem des symbolischen Interaktionismus unterscheidet (SK 3; MK 6; UK 2) ➤ die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft beurteilen (SK 3; UK 1) ➤ den Begriff der „flexiblen Ich-Identität“ und die vier Grundqualifikationen des Rollenhandelns erläutern und an konkreten Beispielen in ihrer Bedeutung für eigene Handlungssituationen beurteilen (SK 3; MK 1) <p>Inhaltsfeld: IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Identitätsmodelle 	<p>Unterrichtsvorhaben 4:</p> <p>Thema: Was heißt Demokratie? - grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entstehungsbedingungen und Charakter der beiden grundlegenden historischen Theorien von Demokratie in ihren wichtigsten Zügen beschreiben und miteinander vergleichen (SK 3) ➤ selbstständig eine schematische Übersicht (Visualisierung) zum Vergleich der beiden grundlegenden Theoriemodelle erstellen (MK 9/1) ➤ die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundgesetzes vor dem Hintergrund der historischen Entstehungsbedingungen beschreiben und erörtern (SK 2; UK 4) ➤ erklären, inwiefern Artikel 20, Artikel 28 und Artikel 79 des GG den „Kern der Verfassung“ ausmachen und die Bestimmungen dieser Artikel erläutern (MK 1) ➤ die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung (Demokratie, Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat) erläutern sowie wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiele ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit beschreiben und beurteilen (SK 2; UK 4/6) <p>Inhaltsfeld: IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ➤ demokratietheoretische Grundkonzepte

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte ➤ Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
<p><u>Unterrichtsvorhaben 5:</u></p> <p>Thema: Mehr Demokratie wagen? - Das Für und Wider plebiszitärer Elemente im politischen System der BRD</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der Bundesrepublik Deutschland und ihre systematische Beziehung zueinander beschreiben (SK 2; UK 6) ➤ fallbezogen die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestages und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung beschreiben und beurteilen (SK 2; UK 4) ➤ Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie unterscheiden sowie bestehende und mögliche Formen der „Volksgesetzgebung“ in Deutschland beschreiben (SK 2) ➤ Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheiden auf Bundesebene analysieren und - auch in Form einer Pro-und Contra-Debatte - dazu Stellung nehmen (SK 2; UK 1/2/4/6) <p>Inhaltsfeld: IF 2: politische Strukturen und Prozesse IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ➤ demokratietheoretische Grundkonzepte ➤ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems ➤ Gefährdungen der Demokratie ➤ soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt 	<p><u>Unterrichtsvorhaben 6:</u></p> <p>Thema: Wo kann ich mich engagieren? - Beteiligungsmöglichkeiten in und außerhalb der Parteidemokratie</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kriterien benennen, die eine Partei von Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und anderen Organisationen unterscheiden, und die wichtigsten Aufgaben bzw. Funktionen erläutern, die den Parteien im Parteiengesetz zugeschrieben werden (SK 2) ➤ wichtige Entwicklungen in der Geschichte des Parteiensystems seit 1946 (Anzahl der Parteien, Stimmenanteile bei Bundestagswahlen, Regierungsbeteiligung) beschreiben (SK 2) ➤ Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen beschreiben und im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für eigenes Verhalten beurteilen (SK1/4) ➤ Voraussetzungen für die Entwicklung politischen Interesses und Engagements von Jugendlichen analysieren und bewerten (SK 1; MK 3) <p>Inhaltsfeld: IF 2: politische Strukturen und Prozesse IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs ➤ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems ➤ Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie ➤ Gefährdungen der Demokratie
<p><u>Unterrichtsvorhaben 7:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben 8:</u></p>

Thema: Was heißt Wirtschaften? - Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie

Kompetenzen:

- darlegen, inwiefern das Spannungsverhältnis zwischen menschlichen Bedürfnissen und knappen Gütern als die Grundlage des Wirtschaftens angesehen wird, und dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ näher erläutern und problematisieren (SK 1/2)
- die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion differenziert beschreiben (SK 2; MK 8)
- den Begriff „Produktivität“ definieren und die zentrale Rolle beschreiben und erörtern, die Produktivität nicht nur für die betriebliche Produktion, sondern für die gesamte Volkswirtschaft spielt (SK 2; MK 6; UK 4)
- erläutern, inwiefern wirtschaftliches Handeln als Entscheidungshandeln verstanden wird und welche Kriterien für das Handeln nach dem „ökonomischen Prinzip“ zugrunde gelegt werden (SK 2; UK 4)
- erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft problematisieren und dazu - auch vor dem Hintergrund des eigenen Verhaltens - Stellung nehmen (SK 2/3; MK 11; UK 1/2)

Inhaltsfeld:

IF 1: marktwirtschaftliche Ordnung

inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen

Thema: Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? - Wirtschaftskreislauf, Marktssystem und die Rolle des Konsumenten

Kompetenzen:

- Merkmale und Funktionen angeben, die Modelle in der Ökonomie kennzeichnen, und den einfache bzw. erweiterten Wirtschaftskreislauf als modellartige Darstellung der Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Akteuren (Unternehmen, private Haushalte, Staat) analysieren (SK 2/3; MK 11)
- den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems erläutern (SK 2/3)
- Bestimmungsgründe des typischen, interessengeleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes erläutern und erörtern, jeweils graphisch (Angebots- und Nachfragekurve) darstellen und diese Darstellung erklären (SK 2/3; MK 11/13; UK 4/6)
- Faktoren benennen, die zu einem veränderten Marktverhalten führen können, und für die jeweils entsprechende graphische Darstellung die Bedeutung der Modellannahme „ceteris paribus“ erklären (SK 3; MK 11)
- den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes beschreiben und graphisch darstellen (SK 3; MK 11; UK 4)
- an konkreten Beispielen darlegen, inwiefern die Annahmen des Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind (SK 1/2; UK 6)
- die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ auch an konkreten Beispielen erläutern und erörtern (SK 1/2; UK 6)
- Bedeutung und Geltungsanspruch des Leitbildes der Konsumentensouveränität und des Gegenbilds der Produzentensouveränität analysieren und erörtern (SK 2; MK 5/13; UK 2)
- sich mit Argumenten auseinandersetzen, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden, und in diesem Zusammenhang insbesondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien analysieren und beurteilen (UK 1/2/6)
- die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Verbreitung

	<p>(ethischen) nachhaltigen Konsums analysieren und erörtern (SK 2; MK 12; UK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Notwendigkeit und Ausmaß staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher erörtern sowie Ziele, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes beschreiben und beurteilen (UK 4/6) <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten IF 3: Individuum und Gesellschaft</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System ➤ Ordnungselemente und normative Grundannahmen ➤ Marktsystem und Leistungsfähigkeit ➤ Wettbewerbs- und Ordnungspolitik ➤ Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
<p><u>Unterrichtsvorhaben 9:</u></p> <p>Thema: Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft? - die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Leitidee sowie wichtige Grundannahmen und Merkmale - insbesondere im Hinblick auf die Rolle des Staates - der Wirtschaftstheorie des klassischen Liberalismus charakterisieren und die Erfahrungen beschreiben und erörtern, die mit der Orientierung des Wirtschaftssystems am reinen „Marktliberalismus“ in Europa gemacht wurden (SK 2/3; MK 13/15) ➤ die zentralen Zielsetzungen und Elemente beschreiben, die das nach dem 2. Weltkrieg entwickelte ordnungspolitische Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ kennzeichnen und dieses Konzept mit den Vorstellungen des klassischen Liberalismus vergleichen (SK 2/3; UK 2) ➤ die Bedeutung des Wettbewerbs und der Wettbewerbspolitik für die 	

Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft erläutern (SK 2; UK 1)

- Gründe, Formen und Gefahren von Wettbewerbsbeschränkungen benennen sowie wichtige Instrumente der Wettbewerbspolitik beschreiben und beurteilen (SK 2; UK 4/5/6)
- die Bedeutung des Sozialstaatsgebots des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft darlegen und erörtern (MK 1/11; UK 4)
- Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems beschreiben und bewerten (SK 2; MK 4; UK 4)
- unterschiedliche Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik und zur sozialen Marktwirtschaft analysieren und erörtern (SK 2; MK 1; UK 1/2)

Inhaltsfeld:

IF 1: marktwirtschaftliche Ordnung

IF 2: politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

inhaltliche Schwerpunkte:

- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems